

Protokoll Versammlung Kulturbündnis

Datum: Montag 13.02.2017, 19.00 – 21.20 Uhr

Ort: Kammgarnhalle

1. Rückblick 2016

Lukas Baumann gibt einen Rückblick über das vergangene Jahr:

- Erstes Treffen empörter Kulturliebhaber im Dezember 2015.
- Im Frühsommer 2016 formiert sich die definitive Kerngruppe, die versucht die Anliegen zu kanalisieren und koordinieren.
- Mit der Ausarbeitung der Vision gibt sich das Kulturbündnis im Herbst 2016 Leitsätze.
- Im November 2016 wird das Kulturbündnis und die KuBü-Vision an einer Pressekonferenz vorgestellt. Das Interesse der regionalen Medien ist gross.
- Aus dem Kulturbündnis entsteht die Arbeitsgruppe Kammgarn West (s. 2. Bericht der AG Kammgarn West).
- Ebenfalls im November 2016 veranstaltet das Kulturbündnis eine Podiumsdiskussion zum Thema «Kultur als Standort- und Wirtschaftsfaktor oder Wie kommerziell muss Kultur sein». Die Veranstaltung war sehr gut besucht und wurde ebenfalls von den Medien aufgenommen.
- Im Vorfeld der Budgetdebatte im grossen Stadtrat im Dezember 2016 versendet das Kulturbündnis ein Papier mit Fakten zur Situation von Schaffhauser Kulturbetrieben, Berechnungen zum Beitrag der Kultur an die regionale Wertschöpfung und Forderungen/Wünschen des Kulturbündnisses an den grossen Stadtrat. Dank der intensiven Aufklärungsarbeit der betroffenen Kulturbetreiber bei Parlamentariern, unterstützt durch das KuBü-Papier, wurden die beantragten Budgets für die Kultur genehmigt.

2. Berichte der AG Kammgarn West

Lukas Ottiger berichtet über das Treffen mit Mämä Sykora vom Verein Zitrone, Zürich. Mämä Sykora gibt viele interessante Informationen zu Aufbau und Betrieb einer Zwischennutzung. Wichtigste Erkenntnisse aus dem Treffen:

- Der Verein Zitrone ist eine Non Profit Organisation entstanden aus dem eingeschränkten Raumangebot in der Stadt Zürich.
- Vertragliche Basis für Zwischennutzungen ist die Gebrauchsleihe. Die Nutzer übernehmen die Unterhaltspflichten und Hauswartung in der Höhe der Neben- und Unterhaltskosten. Bei der

Gebrauchslleihe ist eine Fristerstreckung wie im Mietrecht nicht möglich. WICHTIG: Sobald das Entgelt höher ist als die effektiven Nebenkosten, fällt der Vertrag unter das Mietrecht.

- Der Verein Zitrone empfiehlt eine vielfältige Nutzung der Räumlichkeiten und achtet auf die Durchmischung bei den «Mieter».
- Öffentliche Begegnungsräume (gemeinsame Küche, Bar, Kaffee etc.) fördern den Austausch unter den Mietern, Interessierten und den Anwohnern in der Umgebung.

Anschliessend informiert Christian Wäckerlin zum Treffen mit Romano Zerbini (Betreiber Photobastei) und Steff Fischer (Fischer Immobilienmanagement) und Vertretern der Stadt (Peter Neukomm, Stadtpräsident, Dani Preisig, Stadtrat, Roger Düring, Immobilienverantwortlicher). Iniziiert wurde das Treffen vom Kulturbündnis und dem Schaffhauser Architektur Forum «SCHARF». Die beiden Gäste aus Zürich haben langjährige Erfahrungen mit Zwischennutzungen. Steff Fischer betreibt den Aufbau und Betrieb von Zwischennutzungen professionell.

- Bei der gemeinsamen Besichtigung der Räumlichkeiten informiert Roger Düring über den Zustand des Gebäudes und die Herausforderungen für eine allfällige Nutzung.
- Anschliessend informieren Zerbini und Fischer über das Vorgehen bei den von ihnen realisierten Projekten.
- Die Vertreter der Stadt zeigen grosses Interesse und nutzen die Gelegenheit für konkrete Fragestellungen.
- Roger Düring weist auf die schlechte Infrastruktur (Heizung, Strom, sanitäre Anlagen) und die Auflagen der Feuerpolizei und die dadurch fälligen hohen Investitionskosten hin und sieht für eine Zwischennutzung wenig Chancen.
- Es werden verschiedene Nutzungsmöglichkeiten und Marktchancen diskutiert.
- Zerbini und Fischer sehen grosses Potential für eine attraktive Übergangsnutzung. Steff Fischer bietet den Vertretern der Stadt an, das Mandat für eine Machbarkeitsstudie (ca. Fr. 10'000) zu übernehmen.
- Zurzeit verhandelt Roger Düring über ein vorliegendes Angebot von Steff Fischer.

3. Bericht AG Lobbying

Vorgängig zur Versammlung fand ein Treffen der AG Lobbying (erweitert durch VertreterInnen der Kerngruppe) mit Raphael Rohner, Stadtrat/Kulturreferent, Roland E. Hofer, Kulturförderung Kt. Schaffhausen und Jens Lamparter, Kulturverantwortlicher Stadt Schaffhausen statt. Wichtigste Erkenntnisse für das Kulturbündnis aus dem Austausch:

- Die Kulturverantwortlichen von Stadt und Kanton wollen sich zwei Mal jährlich mit dem Kulturbündnis zum Austausch treffen.
- Eine Plafonierung der Kulturausgaben ist nicht vorgesehen. Für eine Erhöhung braucht es jedoch gute/überzeugende Konzepte.
- Kanton wie auch Stadt wollen in der aktuellen Legislatur neue Kulturkonzepte ausarbeiten und (Kultur-)Legislaturziele festlegen. Eine aktive Mitarbeit des Kulturbündnisses wird erwünscht.

- Für die Städtische Kulturkommission sind Vertreter einzelner Kultursparten vorgesehen. Eine Mitwirkung vom Kulturbündnis ist somit nicht zwingend. Lukas Baumann wurde ursprünglich als Spartenvertreter Kunst / Kulturbündnis eingeladen, das Angebot wegen seiner Anstellung bei der städtischen Bibliothek jedoch wieder zurückgezogen.

4. Kulturtag?

Der Wunsch aus einer der ersten KuBü-Versammlungen, einen Kulturtag durchzuführen, um der Stadtbevölkerung das lebendige Schaffhauser Kulturleben näher zu bringen, wird erneut aufgenommen. Die ganze Stadt zu bespielen ist organisatorisch aus Ressourcengründen aktuell nicht möglich. Verschiedene Alternativen werden diskutiert. Die Idee, im Rahmen des 20 Jahre Jubiläums in der (neuen) Kammgarn die ehemaligen Hallen für Neue Kunst für eine Aktion des Kulturbündnisses zu nutzen (One Night Stand Kammgarn West), erhält Zuspruch. Die Idee wird durch die AG Kammgarn West weiterverfolgt.

5. Varia

Jimmy Sauter informiert als Vertreter von Radio Rasa, dass die Stadt künftig für das jährliche «Rasafari Open Air» im Mosergarten die Bewilligung nur noch bis 22.00 Uhr gewähren will. Erste Verhandlungsversuche von Rasa mit der Stadt sind gescheitert. Die Ungleichbehandlung der verschiedenen Veranstalter ist störend. Das Kulturbündnis wird Rasa bei der Forderung zur Weiterführung der bisherigen Regelung mit einem Schreiben an den Stadtrat unterstützen. Jimmy Sauter erstellt einen Vorschlag zu Handen der Kerngruppe.

6. Nächster Versammlungstermin

Montag 22. Mai 2017 – Bitte schon jetzt in der Agenda reservieren.

Lukas Ottiger, 14.02.2017